



Nußbaumer Alois

Geboren in der Fraktion Glern der Gemeinde Sarnthein in Südtirol am 2. Juni 1923 als Sohn der Bauersleute Johann Nußbaumer und Anna, geborene Marzoner, Besitzer beim Steinangerle.

Bis zu seinem 8. Lebensjahre blieb er im Elternhaus und kam dann zum Huterbauern in Glern und blieb dort, bis die Familie nach Nordtirol übersiedelte.

Er besuchte die Italienische Volksschule in Ottenbach-Sarnthein und war nach der Schulzeit Bauernknecht.

Am 11. Mai 1940 kam die Familie im Zuge der Südtiroler Umsiedlung nach Niederau-Wildschönau und übernahm den Villenhof auf Halbpacht.

Am 16. April 1942 musste Alois zu den Gebirgsjägern nach Wörgl einrücken. Weil dadurch die Eltern ihre beste Arbeitskraft verloren hatten (Vater ist Kriegsversehrter aus dem 1. Weltkrieg) zogen sie nach Mils Nr.38 im Juni 1942. Wach seiner Ausbildung kam Alois an die Ostfront und verstarb dort am 28. Oktober 1942 im Kaukasus nach einer schweren Verwundung (Schuss in den Magen).